

* (Die Nichtbesetzung erledigter Schulleiterstellen.) Zu dem Artikel „Nichtbesetzung erledigter Schulleiterstellen“ (Morgenblatt vom 9. d.) erhalten wir von Frau Bürgerichulldirektor Marie Schwarz folgende erläuternde Bemerkungen: „Es handelt sich hier um Stellen an Mädchenschulen, die alle vom k. k. Landesschulrat als der hierzu berechtigten pädagogischen Behörde für Leiterinnen systemisiert sind; trotz dieser an allen Mädchenschulen Wiens seit 1894 bestehenden Systemisierung für weibliche Leitung stehen heute von den 250 Wiener Mädchenschulen nur 25 unter der Leitung einer Lehrerin (3 Bürgerschulen, 22 Volksschulen). Die Auffassung, daß die Mädchenschule eine Versorgungs- und Hilfsanstalt für kinderreiche Familienväter sein müsse, entspricht durchaus nicht der Auffassung jener Kreise, die sich über die Bedeutung der Mädchen-erziehung und Mädchenbildung für den Beruf der Hausfrau und Mutter klar sind; sie widerspricht aber auch den Vorschriften der kompetenten Schulbehörden, daß bei Besetzung einer Lehr- oder Leiter-

stelle ohne Ansehen der Person die geeignetste Lehrkraft zu berückichtigen sei; für Mädchen zweifellos — die Frau. Daß die Rücksicht auf die so vielfach als Schlagwort benützten kinderreichen Familienväter hier nicht ausschlaggebend ist, beweist wohl am besten die ziemlich beträchtliche Zahl der unverheirateten, kinderlosen und finanziell wohl-situierten Schulleiter Wiens. Es ist demnach die Vermutung gerechtfertigt, daß die fast ausschließliche, gewiß nicht im Interesse der Mädchen-erziehung, gelegene Besetzung der Schulleiterstellen an Mädchenschulen mit männlichen Lehrpersonen nicht mit Rücksicht auf die Schule, sondern aus andern Gründen Platz gegriffen hat.“